

und Optiker
 Straße 162
 in
 Art,
 rometer,
 sszeuge,
 varen,
 Bestecke
 rung.
 ehr geeignet.
 Bedienung.

uster
 ch
 sler
 g
 der Brücke

ingt Erfolg!



n
 ke
 kel
 ahn

gs-
 zinkt
 Nr. 123

er
 Wüngen
 cher
 alhaus

alw
 t
 er in
 nder-
 artikeln

uth
 atebau
 äße
 pfer
 ffel
 nstände

Die Reparationsvorkonferenz in London.

Ablehnung der deutschen Vorschläge als Verständigungsgrundlage. — Frankreich bedingungsweise für ein Moratorium.

Der neue deutsche Reparationsvorschlag.
 Berlin, 11. Dezbr. Die deutsche Regierung hat zu Beginn der Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten einen Schritt in London unternommen. Sie hat, um eine endgültige Lösung der Reparationsfrage durch zweifelhafte Vorschläge anzubahnen, in Ausführung der Note vom 14. November ein System von inneren und äußeren Anleihen zur Erörterung gestellt. Das dafür zu gewährende Moratorium soll je nach der Höhe des Zeichnungsergebnisses bis zu fünf Jahren betragen. Außerdem soll Deutschland im Sinne der Note vom 14. November für die Dauer des Moratoriums von allen sonstigen Lasten des Vertrags von Versailles befreit und seine wirtschafts-politische Gleichberechtigung wieder hergestellt werden. Der Ertrag der ausländischen Anleihe soll ganz, der Ertrag der inländischen Anleihe zur Hälfte der Reparationskommission zur Verfügung stehen. Die andere Hälfte der inländischen Anleihe soll der Stabilisierung der Mark und dem Ausgleich des Reichshaushalts dienen.

Deutsche Zusatzvorschläge?
 Berlin, 10. Dezbr. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge sind die Beratungen der Reichsregierung über das Reparationsproblem, insbesondere über die neuen deutschen Vorschläge, gestern Nachmittag in einer Ministerbesprechung zu einem vorläufigen Abschluß gebracht worden. Das Blatt nimmt an, daß die Reise des Staatssekretärs a. D. Bergmann nach Paris und London als eine vorläufige Fühlungnahme zu betrachten sei und daß das Ergebnis seiner Besprechungen eine Voraussetzung für die Beschlüsse der Reichsregierung sein werde. Bergmann könne wahrscheinlich schon heute in London die neuen deutschen Zusatzanträge in der Reparationsfrage mitteilen. Soweit sich diese Mitteilungen auf die Ausnahme einer äußeren Anleihe mit einer gleichzeitigen inneren Anleihe bezögen, werde der deutsche Vertreter voraussichtlich vorschlagen, daß die äußere Anleihe völlig und die innere Anleihe zu einem Drittel Reparationszwecken dienen solle. Im Gegensatz dazu behauptet die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das Reichskabinett habe sich in den letzten Sitzungen als solches mit der Reparationsfrage nicht befaßt und von irgendwelchen bestimmten Beschlüssen sei nichts bekannt. Von amtlicher Stelle werde über das Ergebnis der Beratungen strengste Zurückhaltung bewahrt.

Ablehnung der deutschen Vorschläge durch sämtliche Alliierten.
 London, 11. Dezbr. (Reuter.) Mussolini erklärte gestern in einer Unterredung, daß die Alliierten einstimmig die deutschen Vorschläge verworfen hätten.
 Paris, 11. Dezbr. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas berichtet aus London, die Beratungen der Premierminister hätten gestern Nachmittag um 3 Uhr ihren Anfang genommen und seien um 6 1/2 Uhr abgeschlossen worden. Die Vorschläge der deutschen Regierung, die vorgestern der Foreign Office übermittelt worden seien, sei enan erster Stelle geprüft worden. Es sei einstimmig entschieden worden, daß die Vorschläge nicht die Grundlage einer Verständigung bilden könnten. Die Beratungen über die Gesamtheit des Reparationsproblems seien darauf fortgesetzt worden. Poincaré habe nach Schluß der Sitzung eine Unterredung mit Bonar Law gehabt. Der englische Ministerrat werde heute früh zusammentreten. Bonar Law werde ihm über die in Gang befindlichen Verhandlungen Bericht erstatten.

Die Auffassung der beteiligten Entente-Staatsmänner
 Paris, 10. Dezbr. Ueber den Verlauf des gestrigen ersten Tages der Verhandlungen der Ministerpräsidenten in London glaubt Havas, obwohl alle Delegationen strengstes Stillschweigen bewahren, mitteilen zu können, es scheine, daß der französische Standpunkt dahin formuliert werden könne, daß Deutschland höchstens für zwei Jahre Zahlungsaufschub für Goldzahlungen gewährt werden solle. Während dieser Zeit müßten aber die Sachlieferungen, wenn auch in verringertem Maße, durchgeführt werden. Die deutsche Regierung müsse in kurzer Frist gezielte Maßnahmen ergreifen, um die deutschen Finanzen zu sanieren. Ein Kredit von einer halben Milliarde Goldmark, wozu eine

gleiche Summe aus dem Goldbestand der Reichsbank kommen müsse, solle Deutschland zur Stabilisierung der Mark zur Verfügung gestellt werden. Um eine Bürgschaft für die Ausführung dieser Reformen zu bestin, müßten die Alliierten 25 Prozent von den deutschen Ausfuhrerträgen erheben sowie die Bergwerke des Ruhrgebiets kontrollieren. Der italienische Ministerpräsident überreichte, wie Havas weiter berichtet, der Konferenz eine Note, in der er die Überzeugung ausdrückt, daß man Deutschland zum Zahlen zwingen könne und daß, wenn ein Zahlungsaufschub gewährt werden müsse, dieser nur gegen gewisse Bürgschaften erfolgen dürfe. Er sei jedoch Gegner militärischer Druckmittel und weise auf die Notwendigkeit hin, die Verpflichtungen Deutschlands neuerlich nachzuprüfen. Man müsse Rücksicht nehmen auf die allgemeine Lage Europas, die einen Ausgleich erfordere. — Der belgische Ministerpräsident Theunis sprach sich zu Gunsten der französisch-englischen Solidarität aus, die für den Weltfrieden notwendig sei. Bonar Law kritisierte die Vorschläge des französischen Ministerpräsidenten in sehr gemäßigter Form. Er betonte, daß die Aufrechterhaltung der Entente eine grundlegende Notwendigkeit sei. Er müsse aber auch mit der öffentlichen Meinung in Großbritannien rechnen, die in ihrer Mehrheit jeder Zwangsmassnahme gegen Deutschland feindlich gesinnt sei. Auch England leide stark unter den Folgen des Krieges. Es sei weit davon entfernt, das Deutsche Reich von seinen Verpflichtungen befreien zu wollen. Er wolle Zahlungen erlangen, aber im Rahmen des Möglichen. Die gegenwärtige englische Regierung werde einer verständigen Kontrolle der deutschen Finanzen zustimmen, sicher auch die Erhebung von 25 Prozent vom Wert der deutschen Ausfuhr und der Zolleinnahmen belassen. — Weiter berichtet Havas, die Verhandlungen schienen bei der Erörterung des Reparationsproblems gestern über diese allgemeinen Auseinandersetzungen nicht hinaus gegangen zu sein. Die Annahme habe wahrscheinlich jedoch etwas für sich, daß von britischer Seite ernste Anstrengungen unternommen würden, um eine Beschlagnahme der Kohlenruben im Ruhrgebiet zu verschleppen und dieser Maßnahme nur den Charakter eines Pfandes zu verleihen. Sie solle aber als eine vorweg bestimmte Sanktion aufgefahrt werden, wenn sich das Deutsche Reich der Sanierung der Finanzen entziehen sollte.

Frankreich bedingungsweise für ein Moratorium an Deutschland?

London, 11. Dezbr. Nach dem „Observer“ sei Frankreich jetzt bereit, Deutschland ein Moratorium zu gewähren, jedoch unter der Bedingung, daß Zwangsmittel dahinterständen. Dieser Zwang würde angewendet werden beim ersten Verzug Deutschlands, die Maßnahmen zu treffen, die notwendig seien, um die deutschen Finanzen zu stabilisieren. Er würde die Form einer Beschlagnahme der deutschen Zölle und des Ruhrgebiets annehmen. Außerdem bestche Poincaré auf einer formellen Streichung der alliierten Schulden als Vorbedingung einer Ermäßigung der deutschen Schuld. Die Konferenz sei, meldet der „Observer“ weiter, mit der Erklärung eingeleitet worden, daß Deutschland ein Moratorium gewährt werden müsse. Dann sei erwogen worden, für wie lange Zeit und unter welchen Bedingungen das Moratorium gewährt werden solle. Zuletzt sei die Frage der Ermäßigung der gesamten Verpflichtungen Deutschlands erörtert worden.

Die Frage der Kriegsschulden der Alliierten.

In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde nach Havas die Frage der alliierten Schulden angeschnitten. Bonar Law gab in dieser Beziehung eine besonders interessante Erklärung ab. Er versicherte, daß die britische Regierung, ohne die amtlichen Absichten der Vereinigten Staaten abzuwarten, den Erlaß der Summen zu bewilligen bereit sei, die die alliierten Mächte England schulden und zwar als Ausgleich für die Schatzbonds der Serie C. Voraussetzung hierfür sei, daß ein solches Opfer zur Lösung des allgemeinen Reparationsproblems beitragen könne. Havas fügt hinzu: Anscheinend eröffnen sich nach dieser Richtung hin neue Möglichkeiten hinsichtlich der Liquidierung der europäischen Passiven, deren Erörterung die Balfour-Note im August verhinderte. Zum Schluß sagt Havas, wie man sehe, sei die französische und die britische Auf-

Neueste Nachrichten.

Zur Londoner Konferenz, die eine Vorbesprechung für Brüssel darstellt, hat die deutsche Regierung einen neuen Vorschlag eingereicht, dessen Durchführung jedoch von einem 5jährigen Moratorium, von einer Befreiung von allen sonstigen Kosten des Vertrags von Versailles und von der wirtschafts-politischen Gleichberechtigung Deutschlands abhängig gemacht wird.

Die Alliierten haben es nach einer Mitteilung von Havas einstimmig abgelehnt, die deutschen Vorschläge als Verständigungsgrundlage zu bewerten.

Nach dem uns heute vorliegenden Stimmungsbericht von Havas scheinen die Alliierten sich grundsätzlich einig zu sein über die vorläufige Haltung in der Reparationsfrage, nur faktisch sind gewisse Schattierungen zu beobachten. Die Franzosen wollen ein Moratorium höchstens auf 2 Jahre gewähren, und zwar nur unter der Bedingung, daß man im Falle der Nichteinhaltung der geforderten Finanzmaßnahmen die deutschen Ausfuhrzölle beschlagnahmt und das Ruhrgebiet „kontrollieren“ solle. Außerdem sei eine Streichung der Reparationsschuld nur bei der gleichzeitigen Streichung der Kriegsschulden der Alliierten möglich.

Italien nimmt einen Vermittlungsstandpunkt zwischen Frankreich und England ein. Dehteres ist bereit, bei Herabsetzung der deutschen Schuld seine Forderungen an die Alliierten zu streichen. Es kommt nur darauf an, wie sich die Amerikaner zu dieser Frage verhalten. Der gesamte Eindruck im gegenwärtigen Augenblick ist der, daß Frankreich anscheinend doch seine extremen Forderungen zu revidieren geneigt ist.

Auch in Lausanne scheint eine gewisse Entspannung im Augenblick eingetreten zu sein. Die Türken wollen anscheinend in Bezug auf die Meerengenfrage Zugeständnisse machen, hinsichtlich der Frage der türkischen Schuld und der fremden Forderungen (Kapitulationen) in der Türkei nachdrücklichen Widerstand gegen die Entente-Forderungen zu leisten. Mit Recht hat Tschitscherin betont, daß dieses Nachgeben vorläufig sein werde, und daß dadurch die türkisch-russische Interessengemeinschaft nicht getrübt werde.

Die deutsche Note auf die Entente-Forderungen der Entente wegen der Vorfälle in Jugoslawien und Passau ist in Paris übergeben worden.

fassung noch weit voneinander entfernt. Aber im Gegensatz zu den letzten Konferenzen könne man eine allgemeine Lösung erhoffen, da die Beratungen mit gutem Willen fortgesetzt würden.

Bevorstehende Einigung der Alliierten?

London, 10. Dezbr. Die gestrigen Besprechungen der alliierten Minister waren, einem Reuter-Telegramm zufolge, in einem äußerst freundschaftlichen Ton gehalten und liehen keines der bisherigen Mißverständnisse aufkommen. Poincaré und Mussolini legten den französischen und italienischen Standpunkt dar. Mussolini legte einen Plan zur Lösung der Reparationsfrage vor und vertrat seine Anschauungen mit eindringlicher Kraft, die bei seinen Kollegen einen günstigen Eindruck hinterließen. Theunis betonte von neuem die Ansicht, daß alles der Aufrechterhaltung der englisch-französischen Solidarität untergeordnet werden müsse. — Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß große Hoffnung besteht, daß die Konferenz zu einem baldigen und erfolgreichen Abschluß kommt. Heute Vormittag fand keine Ministerkonferenz statt, da der englische Premierminister beim König zu Besuch eingeladen war. Mussolini hatte nur kurze Zeit Gelegenheit, mit Bonar Law allein zu sein. Die italienischen Sachverständigen arbeiteten die ganze Nacht an dem Reparationsplan. Wie Reuter weiter meldet, gilt es als wahrscheinlich, daß die Verhandlungen der Premierminister bis Dienstag dauerten.

Englische Stimmen.

London, 10. Dezbr. „Daily Telegraph“ schreibt in einem Leitartikel, die ganze Welt sei der Meinung, daß Frankreich einen ernststen Fehler begehen würde, wenn es Sicherheiten suche, indem es vom Rheinland Besitz ergreife, oder wenn es im Ruhrbecken nach Reparationen greifen wolle. Die „Westminster Gazette“ schreibt, es könne sein, daß gute

Amtsgericht Calw.

Im Handelsregister für Gesellschaften wurde heute bei der Firma Vereinigte Deckenfabriken Calw, Aktiengesellschaft in Calw eingetragen: In der Generalversammlung vom 18. November 1922 ist die bereits erfolgte Erhöhung des Grundkapitals um 600.000 Mk. auf 12.500.000 Mk. sowie die Änderung der §§ 4, 8, 11, 14, 15 und 17 des Gesellschaftsvertrags beschlossen worden.

Aus den Registerakten wird veröffentlicht: Die 6000 Stück neue Aktien, von denen 4000 auf den Inhaber und 2000 auf den Namen lauten, werden zum Nennwert ausgeben. Bei der Wahl des Aufsichtsrats und bei Beschlüssen über Änderung der Satzung oder Auflösung der Gesellschaft haben die vorhandenen 500 Vorzugsaktien je 1000 Stimmrecht; bei künftigen Kapitalerhöhungen erhöht sich das Stimmrecht der Vorzugsaktien in den vorbezeichneten Angelegenheiten ohne Weiteres entsprechend dem jetzigen Verhältnis.

Den 9. Dezember 1922.

Obersekretär Müller.

Korbmöbel, Puppenwagen, Kinderwagen, Kinderstühle, Leiterwagen, natur-lackiert, Leiterwagen-Räder, roh, Korbwaren in großer Auswahl empfiehlt billigst
Wilh. Frank, Calw hinter dem Rathaus.
Spezialgeschäft für Korbwaren, Kinderwagen und Korbmöbel.

An unsere verehrl. Kundschaft!

Nachdem unsere sämtlichen Lieferwerke seit kurzer Zeit keinerlei Zahlungsfrist mehr gewähren, sind wir genötigt, für alle von uns betätigten Lieferungen (ob Waggonbezug oder Lagerlieferung)

sofortige Barzahlung

bei Empfangnahme zu verlangen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß alle unsere noch ausstehenden Guthaben bis längstens 31. Dezember bereinigt sein müssen.

Dies gilt sowohl für Private als auch für sämtliche Unternehmer.

Calw, 10. Dezember 1922.

**Hugo Rau
Alfred Pfeiffer
Baumaterialienhandlungen.**

Calw, den 10. Dezember 1922. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß heute abend nach kurzer, schwerer Krankheit mein herzgeliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Schwager und Onkel

Wilhelm Bühner †

sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: **Vora Bühner**,
geb. Eberhardt.

Beerdigung Mittwoch Mittag 3 Uhr.

Schmieh, den 9. Dezember 1922.

Dankagung.



Bei der schweren Krankheit und dem unerwartet raschen Hinscheiden unserer unvergesslichen Gattin und treuen, orgien Mutter, unserer lieben Tochter und Schwester

Hedwig Bauer

geb. Wacker

durften wir von allen Seiten größte Teilnahme erfahren, und es drängt uns, dafür unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen. Insbesondere fühlen wir uns zu großem Dank verpflichtet der Gemeinde Schmieh, die in diesen herben Tagen so treu zur Lehrschar stand, dem Herrn Barrer Gutbrod für den tröstlichen Beistand, den so zahlreich erschienenen Kollegen des Bezirks für ihre erhebenden Gesänge, dem Herrn Schultheiß Reintzier für den ehrenvollen Nachruf im Namen der Gemeinde und für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern.

Namens der trauernden Angehörigen:
Karl Bauer, Hauptlehrer.

Friedrich Häussler, Calw

Fernsprecher Nr. 61 an der Brücke

Ich habe eine Anzahl alt. Bücher

**Romane sowie
Jugendschriften
mit Preisangabe**

in meinem Schaufenster
zusammengestellt und ist dem
verehrlichen Publikum auf diese
Weise für Weihnachten
noch gute Gelegenheit geboten
**mit wenig Geld
viel zu geben!**

Wand-Kalender für das Jahr 1923

mit Märkteverzeichnis.
Zum Preise von 10.- Mk. zu haben
in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Prima Gerste und Melasse

empfehlen
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach.
Fernsprecher 2.

In Auftrag zu verkaufen
einen noch gut erhaltenen,
wenig getragenen

Hochzeits- Anzug.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Ein 1/2 Jahr altes Zucht-Rind



verkauft
Gast, Kuhans Bleiche
Hirau.

Wir drucken

PLAKATE
FORMULARE
ZEITSCHRIFTEN
KATALOGE, PROSPEKTE
WERTPAPIERE
ZIRKULARE
WERKE

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Fernsprecher 9. Calw Lederstrasse 151.

Gemeinde Unterlengenhardt. Stammholz- Verkauf.

Am Samstag, 16. Dezember 1922,
kommen auf dem Rathaus im schriftlichen Aufsteich zum
Verkauf:

- 20,73 Festm. I. Klasse,
- 47,61 Festm. II. Klasse,
- 31,57 Festm. III. Klasse,
- 9,15 Festm. IV. Klasse,
- 6,87 Festm. V. Klasse,
- 0,23 Festm. VI. Klasse.

Sägholz zirka 4,33 Festm.

Die verachteten, vom Bieter unterzeichneten Angebote
müssen in Projekten der Landesgrundpreise vom 1. November
1922 spätestens

16. Dezember, abends 6 Uhr,
auf dem Rathaus eingereicht werden.

Zahltermin: Die Hälfte sofort, den zweiten Teil
nach 4 Wochen. Abfuhr günstig.

Den 8. Dezember 1922.

Gemeinderat.

Lichtspieltheater Badischer Hof.

Morgen Dienstag abend 8 Uhr

Der Schatz der Azteken

Abenteuer, Wildwest-Sensationsdrama.

Mit Beiprogramm.

R. Zahn, Uhrmacher und Optiker

Lederstraße 162

Bringe mein Lager in

Uhren aller Art,

Brillen, Zwicker, Barometer,
Thermometer :: Reisszeuge,
Gold- und Silberwaren,
Metallwaren und Bestecke
in empfehlende Erinnerung.
Zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet.
Reparaturen. Reelle, pünktl. Bedienung.

Jubiläums-Marken 1806-1906

alle Werte gezeichnet. Für den 40 Pfg. Wert bezahlte
2000 v.h. Ferner kaufen alle Groschen- und
Kreuzerwerte, sowie ganze Sammlungen. Bei
Anschaffung in Preis-Bedingung Anfragen geg. Rückporto.
Karl Schlatter, Geislingen-Sige.

Kaufe 10-20 Rehgeweide

Sechser oder Gabler
Angebote mit Preis an
Fritz Schnürle,
Unterreichenbach.

Wer tauscht
guteingebrachte
Heu oder Dehnd
pro Zentner gegen
1 1/2 - 2 qm Breiter
nach Vereinbarung.
Näheres durch die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Einen neuen Langholz- Wagen

von 1921, hat zu verkaufen
Jakob Schöninger,
Unterreichenbach.

Kaufe Felle aller Art

Jakob Eberhard,
Badstraße 342.

Feinstes Weizenmehl

Weizenweißmehl
zum billigsten
Lagespec. s.

Selbstgemachte
Eier- und
Gemüse-Mudeln
auch für Wieder-
verkäufer.

Zur Weihnachts-
Bäckerei:
Kunsthonig und
Gewürze
empfehlen

Karl Gehring
Mehl- und Hefe-
Handlung, Lederstr.

Verkaufe 2 gut erhaltenen

Anzüge

für größere Figur, auch
Tausch gegen
Lebensmittel.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.